

**Prüfungsordnung für die sonderpädagogische Fachrichtung  
„Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule“  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums  
Lehramt für sonderpädagogische Förderung  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 09.01.2023**

Aufgrund von § 1 Abs. 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums Lehramt für sonderpädagogische Förderung vom 30.08.2022 (AB Uni 2022/33, S. 2584 ff.) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**§ 1**

**Studieninhalt (Module)**

(1) Die sonderpädagogische Fachrichtung „Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule“ im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Studiums Lehramt für sonderpädagogische Förderung umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

*Grundlagen der Entwicklung und des Lernens (GEL)*

*Diagnostik im sonderpädagogischen Kontext (DISK)*

*Diagnostik und individuelle Förderung: Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung (DiF-L-ESE)*

*Klassenmanagement im inklusiven Unterricht: Beobachtung und Evaluation (KM)*

(2) <sup>1</sup>Zudem umfasst die sonderpädagogische Fachrichtung „Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule“ folgendes Wahlpflichtmodul:

*Bachelorarbeit (BT)*

<sup>2</sup>Die Bachelorarbeit kann in der sonderpädagogischen Fachrichtung „Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule“ geschrieben werden.

(3) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

**§ 2**

**Zuständigkeit**

Die Zuständigkeit für die Organisation der Prüfungen in der sonderpädagogischen Fachrichtung „Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule“ wird gem. § 4a

der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums Lehramt für sonderpädagogische Förderung durch den Prüfungsausschuss für die sonderpädagogischen Fachrichtungen wahrgenommen.

### **§ 3**

#### **Prüfungs- und Studienleistungen**

(1) <sup>1</sup>Den Studierenden stehen für das Bestehen jeder Prüfungsleistung drei Versuche zur Verfügung. <sup>2</sup>Die Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. <sup>3</sup>Wiederholungsversuche können nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.

(2) Eine Prüfungs- oder Studienleistung kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen auch durch eine Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungs- bzw. Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin/des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

### **§ 4**

#### **Bachelorarbeit**

(1) Sofern die Bachelorarbeit in der sonderpädagogischen Fachrichtung „Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule“ geschrieben wird, steht der/dem Studierenden für das Thema ein Vorschlagsrecht zu.

(2) <sup>1</sup>Das Thema der Bachelorarbeit wird aus einem der Module entwickelt. <sup>2</sup>Das entsprechende Modul muss vor Ausgabe des Themas abgeschlossen worden sein. <sup>3</sup>Es ist auch möglich, die Bachelorarbeit bereits im 5. Semester anzufertigen, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind.

(3) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. <sup>2</sup>Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend angefertigt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Wochen. <sup>3</sup>Die Bachelorarbeit ist dann studienbegleitend, wenn parallel zu ihr noch mindestens ein weiteres Modul absolviert werden muss.

### **§ 5**

#### **Antwortwahlverfahren (Single und Multiple Choice)**

(1) <sup>1</sup>Prüfungsleistungen können ganz oder teilweise im Antwortwahlverfahren abgeprüft werden. <sup>2</sup>Bei Prüfungen, die vollständig im Antwortwahlverfahren abgelegt werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. <sup>3</sup>Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. <sup>4</sup>Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. <sup>5</sup>Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergeb-

nisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse, fehlerhaft sind. <sup>6</sup>Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. <sup>7</sup>Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. <sup>8</sup>Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.

(2) Eine Prüfung, die vollständig im Antwortwahlverfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 10 Prozent die durchschnittliche Prüfungsleistung aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.

(3) Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,

„gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,

„befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,

„ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

(4) <sup>1</sup>Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwortwahlverfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen entsprechend. <sup>2</sup>Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwortwahlverfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet, wobei Gewichtungsfaktoren die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent sind; § 17 Abs. 4 Sätze 4 und 5 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums Lehramt für sonderpädagogische Förderung finden entsprechende Anwendung.

## **§ 6**

### **Inkrafttreten**

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2023/24 in den Bachelorstudiengang innerhalb des Studiums Lehramt für sonderpädagogische Förderung an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert werden.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften (FB 06) der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 16.11.2022 und des Fachbereichsrats des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07) der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 30.11.2022. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 09.01.2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

## Anhang: Modulbeschreibungen

### Grundlagen der Entwicklung und des Lernens

<b>Teilstudiengang</b>	<b>Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Bachelor)</b>
<b>Modul</b>	<b>Grundlagen der Entwicklung und des Lernens</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>GEL</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1. + 2.
Leistungspunkte (LP)	9 LP
Workload (h) insgesamt	270 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Modul vermittelt entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen hinsichtlich schulrelevanter psychischer Funktionsbereiche (Lernen, (Meta-)Kognition, Sprache, Motivation, Sozioemotionalität und Selbstregulation), ihrer Entwicklung und ihren individuellen sowie sozio-kulturellen Voraussetzungen und Entwicklungsbedingungen. Dabei geht es auch um den Erwerb von Wissen und Verständnis bzgl. differentieller Entwicklungsverläufe einschließlich beeinträchtigter und psychopathologischer Entwicklungspfade im Bereich Lernen und emotional-soziale Entwicklung sowie ihren Risiko- und Schutzfaktoren. Diese Grundlagen stellen entwicklungs- und lernpsychologisches Wissen zur Verfügung, das für das Verständnis von diagnostischen Verfahren sowie Präventions- und Förderplanungen im Kindes- und Jugendalter erforderlich ist und auf dem das sonderpädagogische Vorgehen aufbaut. Daher ist dieses Modul am Studienbeginn platziert.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Gegenstand sind Theorien, Modelle, Methoden und empirische Befunde der Entwicklungs- und Lernpsychologie sowie der Entwicklungspsychopathologie in Bezug auf schulrelevante (meta-)kognitive, sprachliche, motivationale sowie sozial-emotionale und lernbezogene Entwicklungsbereiche sowie deren Zusammenspiel zum Aufbau von Selbstregulation und Kooperation. Besonderer Fokus wird auf den Entwicklungszusammenhang von Ko- und Selbstregulation gelegt, aus dem sich differenzielle Entwicklungsverläufe in Kindheit und Jugend ergeben, die auch beeinträchtigte und psychopathologische Entwicklungspfade einschließen. Dabei werden auch die Symptomatik und Ursachen von Beeinträchtigungen des Lernens sowie des emotionalen und sozialen Verhaltens und ihr Zusammenhang zu individuellen und soziokulturellen Risiko- und Schutzfaktoren thematisiert. Hierzu gehört auch der Einfluss von individueller Resilienz und kritischen Lebensereignissen. In der ersten Vorlesung wird der Fokus auf den Zusammenhang der psychischen Funktionen und ihrer kulturell-normativen Entwicklung gelegt und in der zweiten Vorlesung auf beeinträchtigende und psychopathologische Entwicklungspfade, wozu auch</p>	

asynchrone Entwicklungspfade gehören. Im Seminar werden ausgewählte Beeinträchtigungen des Lernens sowie des emotionalen und sozialen Verhaltens vertiefend behandelt.

### Lernergebnisse

#### Die Studierenden

- haben ein fundiertes und integriertes Wissen und Verständnis entwicklungs- und lernpsychologischer Theorien, Methoden und Befunde zum Kindes- und Jugendalter, die für die Bereiche Lernen und emotional-soziale Entwicklung und deren Beeinträchtigungen relevant sind,
- kennen internalisierende und externalisierende Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie Beeinträchtigung des Lernens, die im Bildungskontext relevant sind (z.B. Aggression, ADHS, Delinquenz, Ängste, Depression, Autismus, Bindungsstörung, Traumata, Absentismus sowie LRS, Dyskalkulie) und deren Erklärungsmodelle,
- haben ein fundiertes und integriertes Wissen und Verständnis differenzieller Entwicklungsverläufe einschließlich beeinträchtigter Entwicklungsverläufe und ihrer individuellen und soziokulturellen Entwicklungsbedingungen (Schutz- und Risikofaktoren) in den Bereichen Lernen und emotional-soziale Entwicklung,
- können diese Theorien und Befunde der Entwicklungs- und Lernpsychologie als Grundlage für diagnostische und unterstützende Maßnahmen heranziehen und reflektieren.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	V		Entwicklung und Lernen	P	30h/2 SWS	60h
2	V		Beeinträchtigte Entwicklungspfade	P	30h/2 SWS	60h
3	S		Ausgewählte Aspekte des Lernens und der emotionalen und sozialen Entwicklung	P	30h/2 SWS	60h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						
Keine						

<b>4 Prüfungskonzeption</b>						
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1	MAP	Klausur	90 Min	2	100 %	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			9/35			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art			Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Test			45 Min.	1	
2	K: „Kurzbeitrag mit Thesenpapier“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)			K: 15 Min + 2-4 S.	3	

5 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV Nr. 3	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	2 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	2 LP
	SL Nr. 2	2 LP
Summe LP		9 LP

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme an der einführenden Vorlesung ist voraussetzungslos. Für die Teilnahme am Seminar ist das Bestehen der Studienleistung 1 in der Vorlesung Voraussetzung.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Keine

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Vorlesung 1 in jedem WiSe, Vorlesung 2 und Seminar in jedem SoSe	
Modulbeauftragte:r / FB	N.N.	Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung – FB 07

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–
Modultitel englisch	Foundations of Development and Learning
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Development and Learning
	LV Nr. 2: Pathways through Challenged Development
	LV Nr. 3: Key Elements of Learning and Emotional and Social Development

9 LZV-Vorgaben		
Inklusion (LP)	LV Nr. 1, 2, 3	Modul gesamt: 9 LP

10 Sonstiges	
	–

Diagnostik im sonderpädagogischen Kontext

<b>Teilstudiengang</b>	<b>Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Bachelor)</b>
<b>Modul</b>	<b>Diagnostik im sonderpädagogischen Kontext</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>DISK</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
	Fachsemester der Studierenden	3. + 4.
	Leistungspunkte (LP)	9 LP
	Workload (h) insgesamt	270 h
	Dauer des Moduls	2 Semester
	Status des Moduls (P/WP)	P

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Ziel des Moduls ist es, Studierende mit den vielfältigen Grundlagen von Diagnostik im sonderpädagogischen Kontext als Basis individueller Förderentscheidungen vertraut zu machen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit Funktionen von Diagnostik, auch in ihrer Historizität, mit diagnostischen Methoden und Verfahren, mit den Grenzen der Aussagekraft von Diagnostik sowie mit ethischen Aspekten des Diagnostizierens. Dabei wird auch das Spannungsfeld der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs im Kontext inklusiver Bildung behandelt und damit den Studierenden die mitunter widersprüchlichen fachlichen, sozialen und personalen beruflichen Anforderungen verdeutlicht.</p> <p>Das Modul soll einen breiten Überblick über die Thematik sowie über förderschwerpunktspezifische diagnostische Verfahren vermitteln und damit auf den in der Folge des Studiums vertieften Aspekt diagnosebasierter Präventions- und Förderentscheidungen vorbereiten. Dabei kann sowohl auf die entwicklungs- und lernpsychologischen Grundlagen aus dem Modul ELP sowie auf erstes forschungsmethodisches Wissen aus dem Modul FM aufgebaut werden. Entsprechend vertiefen die Studierenden auch ihre Kenntnisse zum Forschenden Lernen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>In dem Modul werden theoretische und historische Grundlagen, Ziele und Methoden sonderpädagogischer Diagnostik thematisiert. Dies umfasst eine Auseinandersetzung mit diagnostisch relevanten Fragestellungen und den zu ihrer Bearbeitung geeigneten Herangehensweisen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Grundlagen einer prozessbezogenen Diagnostik. Es werden Möglichkeiten und Grenzen von Befragungs-, Beobachtungs- und Testverfahren vermittelt, Prinzipien der Konstruktion diagnostischer Verfahren bearbeitet und es wird auf Qualitätskriterien sowie ethische und rechtliche Aspekte diagnostischen Handelns eingegangen. Im Überblick werden diagnostische Verfahren, die für die beiden Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung relevant sind, mit ihren Möglichkeiten und Grenzen vorgestellt. Dabei wird durchgängig verdeutlicht, in welcher Weise eine theorie- und hypothesengeleitete Auswahl diagnostischer Verfahren erfolgt und wie Diagnostik Anknüpfungspunkte für eine systematische Planung von Präventions- und Fördermaßnahmen bereitstellt, auch</p>	



im Sinne einer Evaluation und Modifikation von Unterstützungsmaßnahmen. Es erfolgt zudem eine Auseinandersetzung mit diagnostisch relevanten Fragestellungen zur Feststellung individueller Problemlagen, Kompetenzen und Ressourcen von Schüler:innen unter Berücksichtigung von Bildungsdisparitäten (z.B. soziale, familiäre). Weiter werden die Grenzen der prognostischen Validität bei der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie Fragen der Kategorisierung und Dekategorisierung thematisiert und kritisch reflektiert.

#### Lernergebnisse

##### Die Studierenden

- kennen historische und theoretische Grundlagen der Diagnostik und ihre sozialen Funktionen im sonderpädagogischen Kontext und sind in der Lage, diese zu reflektieren,
- sind in der Lage, diagnostisch relevante Fragestellungen herzuleiten,
- kennen die Prinzipien der Konstruktion diagnostischer Verfahren und können die Qualität diagnostischer Verfahren beurteilen,
- sind mit theoretischen Grundlagen, Konzepten und praktischen Verfahren einer prozessbezogenen Diagnostik vertraut,
- sind mit den Rechtsgrundlagen und institutionellen Voraussetzungen des Bildungssystems zur Vergabe des sonderpädagogischen Förderbedarfs vertraut,
- kennen Möglichkeiten und Grenzen sonderpädagogischer Diagnostik sowie die Problematik von Kategorisierung und Dekategorisierung in der inklusiven Schule,
- kennen exemplarisch für einen inklusiven Unterricht sowie die beiden Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung relevante diagnostische Verfahren, deren Möglichkeiten und Grenzen,
- kennen Präventions- und Förderstrategien und kennen Prinzipien, Förderentscheidungen auf der Grundlage diagnostischer Informationen zu treffen.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	V		Einführung in die Diagnostik im sonderpädagogischen Kontext	P	30h/2 SWS	30h
2	S		Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs im Kontext inklusiver Bildung	P	60h/2 SWS	30 h
3	S		Grundlagen zu diagnostischen Verfahren im sonderpädagogischen Kontext	P	60h/2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						
Keine						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MTP	Klausur	45 Min	1	50 %
2	MTP	S: „schriftliche Ausarbeitung“ oder P: „schriftliche Präsentation“	S: 6-8 Seiten P: ca. 15 Min. + 6-8 S.	2	50 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			9/35		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.
1	K: „Kurzbeitrag mit Thesenpapier“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)			K: 15 Min. + 2-4 S.	3

5 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV Nr. 3	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	2 LP
	PL Nr. 2	2 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	2 LP
Summe LP		9 LP

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Für die Teilnahme am Modul ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls GEL sowie der MAP des Moduls FM (Schwerpunkt 1: Sonderpädagogik und inklusive Bildung) Voraussetzung.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Keine

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Vorlesung im WiSe, Seminare in jedem Semester	
Modulbeauftragte:r / FB	N.N.	Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung – FB 07 Institut für Erziehungswissenschaft – FB 06

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–	
Modultitel englisch	Assessment in the Context of Special Needs Education	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Introduction to Assessment Practices in the Context of Special Needs	
	LV Nr. 2: Identifying Special Needs in Inclusive Education Contexts	
	LV Nr. 3: Foundations of Assessment Methods in Special Needs Education	

<b>9</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Inklusion (LP)	LV Nr. 1, 2, 3	Modul gesamt: 9 LP

<b>10</b>	<b>Sonstiges</b>	
	–	

Diagnostik und individuelle Förderung: Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung

<b>Teilstudiengang</b>	<b>Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Bachelor)</b>
<b>Modul</b>	<b>Diagnostik und individuelle Förderung: Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>DiF-L-ESE</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3. + 4. + 5.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	3 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegendes Wissen zu Theorien, Modellen, empirischen Befunden, Verfahren und Konzepten der Diagnostik und individuellen Förderung mit Fokus auf die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung zu vermitteln. Die thematisierten Inhalte sollen es den Studierenden ermöglichen, status- und prozessbezogen die individuellen und sozialen Lernvoraussetzungen, Lern- und Entwicklungsstände sowie Lernpotenziale und -barrieren der Schüler:innen zu diagnostizieren sowie individuelle Förderung auf dieser Grundlage zu planen, zu evaluieren und zu dokumentieren. Den Studierenden wird Wissen über das gemeinsame Auftreten von Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen und -potenzialen sowie die Bedeutung für Diagnostik und individuelle Förderung vor dem Hintergrund verschränkter Differenzkategorisierungen vermittelt. Es wird ihnen ermöglicht, die vorgestellten diagnostischen Verfahren sowie die Konzepte individueller Förderung hinsichtlich der Konsequenzen für die betroffene Person und des Verhältnisses von sonderpädagogischer Förderung und inklusiver Bildung zu reflektieren.</p> <p>Die im IBE-Modul grundgelegten Begriffe inklusiver Bildung und Erziehung sowie die in den Modulen GEL und DISK vermittelten Inhalte zur Entwicklung und prozessorientierten Diagnostik werden hier aufgegriffen und mit Blick auf Diagnostik und individuelle Förderung in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung in der inklusiven Schule verbunden. Weiter vertiefen die Studierenden auch ihre Kenntnisse zum Forschenden Lernen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>In dem Modul werden mit einem Fokus auf die Förderschwerpunkte Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung Beeinträchtigungen, Lern- und Entwicklungsbarrieren sowie Kompetenzen und Ressourcen thematisiert. Es werden die theoretischen Grundlagen, Ziele und Aufgaben (sonder-)pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung mit einem Fokus auf die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung und das gemeinsame Auftreten von Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen sowie -potenzialen vermittelt. Weiter wird ein Überblick über die für die Förderschwerpunkte Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung zentralen diagnostischen</p>	

Verfahren sowie Prinzipien, Vorgehensweisen und Strategien individueller Förderung gegeben. Es werden Kenntnisse zur systematischen Verknüpfung von (prozessbezogener) Diagnostik sowie Planung, Umsetzung, Evaluation und Dokumentation der individuellen Förderung grundgelegt.

#### Lernergebnisse

##### Die Studierenden

- kennen Zielsetzungen, Anwendungsbereiche und Vorgehensweisen der (sonder-)pädagogischen Diagnostik hinsichtlich der Lernentwicklung und der emotional-sozialen Entwicklung,
- erwerben einen Überblick über diagnostische Verfahren in den Bereichen Lernen sowie Emotionaler und sozialer Entwicklung,
- erwerben einen Überblick über Prinzipien, Vorgehensweisen und Strategien individueller Förderung im Bereich Lernen sowie der Emotionalen und sozialen Entwicklung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse zu Möglichkeiten der systematischen Verknüpfung von (prozessbezogener) Diagnostik sowie Planung, Umsetzung, Evaluation und Dokumentation der individuellen Förderung,
- erwerben Wissen hinsichtlich der für die Lern- und sozial-emotionale Entwicklung bedeutsamen Faktoren (z. B. Metakognition, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen, Arbeitsgedächtnis, Motivation, Selbstkonzept, lernbegleitende Emotionen, Selbstregulation) und deren Relevanz für die individuelle Förderung,
- können die (inter-)nationalen wissenschaftlichen Diskurse zum Verhältnis von sonderpädagogischer Förderung und der Umsetzung eines inklusiven Bildungssystems als Grundlage für professionelles Handeln auf die Förderbedarfe Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung transferieren.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	V		Einführung Diagnostik und individuelle Förderung unter Berücksichtigung der Förderschwerpunkte Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung	P	30h/2 SWS	60h
2	S		Diagnostik und individuelle Förderung: Förderschwerpunkt Lernen	P	30h/2 SWS	90h
3	S		Diagnostik und individuelle Förderung: Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	P	30h/2 SWS	60h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						
keine						

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MTP	„schriftliche Ausarbeitung“ oder „schriftliche Präsentation“	S: 6-8 Seiten P: ca. 15 Min + 6-8 S.	2	50%

		(Die Möglichkeiten der Ausgestaltung der schriftlichen Ausarbeitung werden rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.)			
2	MTP	„schriftliche Ausarbeitung“ oder „schriftliche Präsentation“ (Die Möglichkeiten der Ausgestaltung der schriftlichen Ausarbeitung werden rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.)	S: 6-8 Seiten P: ca. 15 Min + 6-8 S.	3	50%
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10/35			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.
1	Test			45 Min.	1

<b>5</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV Nr. 3	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
	PL Nr. 2	2 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	2 LP
Summe LP		10 LP

<b>6</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme an der Vorlesung ist voraussetzungslos. Für die Teilnahme an den Seminaren ist das Bestehen des Tests in der Vorlesung Voraussetzung.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Keine	

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	Vorlesung im WiSe, Seminar (LV 2) im SoSe, Seminar (LV 3) im WiSe	
Modulbeauftragte:r / FB	N.N.	Institut für Erziehungswissenschaft – FB 06

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–	
Modultitel englisch	Special Needs Assessment and Individual Support: Learning, and Emotional and Social Development	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Introduction to Assessment in Special Needs Education: Learning, and Emotional and Social Development	
	LV Nr. 2: Special Needs Assessment and Individual Support: Emotional and Social Development	
	LV Nr.3: Special Needs Assessment and Individual Support: Learning	
<b>9</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Inklusion (LP)	LV Nr. 1, 2, 3	Modul gesamt: 10 LP
<b>10</b>	<b>Sonstiges</b>	
	–	

Klassenmanagement im inklusiven Unterricht: Beobachtung und Evaluation

<b>Teilstudiengang</b>	<b>Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Bachelor)</b>
<b>Modul</b>	<b>Klassenmanagement im inklusiven Unterricht: Beobachtung und Evaluation</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>KM</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	5. + 6.
Leistungspunkte (LP)	7 LP
Workload (h) insgesamt	210 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Modul knüpft an die Inhalte des Moduls ISU zum Unterrichtshandeln an. Es erweitert das didaktische und methodische Wissen der Studierenden um die Dimension eines heterogenitätssensiblen Klassenmanagements zum Aufbau einer lernförderlichen Klassengemeinschaft. Dabei werden die theoretischen Konzepte und empirischen Befunde zum Klassenmanagement mit situiertem Wissen zum praktischen Unterrichtsgeschehen insbesondere mit Hilfe von Videoanalysen inklusiven Unterrichts verknüpft und unter der Perspektive der sozialen Partizipation aller Schüler:innen reflektiert. Dieses situierte Wissen zur Organisation inklusiven Unterrichts bereitet auf die Unterrichtsbeobachtung und -gestaltung u.a. im Praxissemester des Masterstudiums vor. Die vermittelten Inhalte dienen weiterhin der Vertiefung der Kenntnisse der Studierenden zum Forschenden Lernen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Gegenstand des Moduls sind die besonderen sozialen und lernbezogenen Dynamiken für den Aufbau einer lernförderlichen Klassengemeinschaft unter besonderer Berücksichtigung eines inklusiven Unterrichts mit Schüler:innen mit Förderbedarf Lernen und Emotionale und sozialer Entwicklung. Im Fokus steht das Zusammenspiel eines heterogenitätssensiblen Klassenmanagements und der individuellen Lernunterstützung u.a. mittels unterschiedlicher Formen der Differenzierung im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in der Vorlesung die Grundlagen und Befunde vermittelt. Im Seminar werden vorzugsweise anhand von Unterrichtsvideos aus dem inklusiven Unterricht die professionelle Unterrichtswahrnehmung klassenführungs- und lernrelevanter Unterrichtsereignisse und der adaptive Einsatz ausgewählter Lehr-Lernmethoden zum kooperativen und selbstregulierten Lernen geschult. Dabei werden auch Anforderungen in unterrichtlichen Konfliktlagen unter den Bedingungen von Lern- und Verhaltensstörungen adressiert.</p>	



Lernergebnisse
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein fundiertes Wissen und Verständnis sozialer und lernbezogener Dynamiken der Interaktionen zwischen den Schüler:innen sowie zwischen Lehrkraft und Schüler:innen unter besonderer Berücksichtigung von lernbezogenen und emotional-sozialen Beeinträchtigungen einzelner Schüler:innen,</li> <li>• verfügen über ein situiertes Wissen eines heterogenitätssensiblen Klassenmanagements zur Etablierung einer lernförderlichen Klassengemeinschaft,</li> <li>• verfügen über eine professionelle Unterrichtswahrnehmung zur Erkennung, Interpretation und Evaluation von klassenmanagement- und lernrelevanten Ereignissen im inklusiven Unterricht,</li> <li>• verfügen über situiertes Wissen zum adaptiven Einsatz von Lehr-Lernmethoden zur Förderung des kooperativen und selbstregulierten Lernens im inklusiven Unterricht,</li> <li>• können die sozialen Dynamiken in den Interaktionen zwischen den Schüler:innen und zwischen Lehrkraft und Schüler:innen unter der Perspektive einer sozialen Partizipation aller Schüler:innen reflektieren.</li> </ul>

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	V		Einführung in das Klassenmanagement im inklusiven Unterricht	P	30h/2 SWS	60h
2	S		Beobachtung und Evaluation des Klassenmanagements im inklusiven Unterricht	P	30h/2 SWS	90h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						
keine						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	schriftliche Ausarbeitung in Form einer theoriegeleiteten Praxisreflexion, einer Fall- oder Evaluationsstudie erwünscht.	12-15 Seiten	2	100 %
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			7/35		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.
1	Test			45 min	1

5 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 2	3 LP
Studienleistung/en	LV Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Für die Teilnahme am Modul ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls GEL Voraussetzung. Wünschenswert ist der Abschluss der beiden Vorlesungen im Modul ISU (Schwerpunkt 1: Sonderpädagogik und inklusive Bildung). Innerhalb des Moduls KM muss der Test in LV Nr. 1 erfolgreich abgeschlossen sein, bevor das Seminar belegt werden kann.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Die Anwesenheit im Seminar ist verpflichtend, da hier wichtige praktische Fähigkeiten vermittelt und geübt werden.

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Vorlesung 1 im WiSe, Seminar im SoSe	
Modulbeauftragte:r / FB	N.N.	Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung – FB 07

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–
Modultitel englisch	Classroom Management
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Introduction to Classroom Management
	LV Nr. 2: Observation and Evaluation of Classroom Management in Inclusive Education

9 LZV-Vorgaben		
Inklusion (LP)	LV Nr. 1, 2	Modul gesamt: 7 LP

10 Sonstiges	
	–

Bachelorarbeit

<b>Teilstudiengang</b>	<b>Schwerpunkt 2: Diagnostik und individuelle Förderung in der inklusiven Schule</b>
<b>Studiengang</b>	<b>Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Bachelor)</b>
<b>Modul</b>	<b>Bachelorarbeit</b>
<b>Modulnummer</b>	BT

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	6.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit/Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und Ergebnisse sachgerecht darzustellen.	
Lehrinhalte	
Das Thema wird aus einem der studierten Module entwickelt.	
Lernergebnisse	
Durch eine erfolgreich absolvierte Bachelorarbeit zeigt die/der Studierende ihre /seine Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur selbstständigen wissenschaftlichen Problembearbeitung,</li> <li>• zur Einhaltung wissenschaftlicher gegenstandsadäquater Standards sowie</li> <li>• zur Reflexion und kritischen Bewertung der erarbeiteten Ergebnisse.</li> </ul>	

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1			Bachelorarbeit	P		300 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						
Das Bachelorarbeitsthema wird von der/dem Prüfer:in gestellt. Die/der Studierende kann ein Thema vorschlagen.						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
		Bachelorarbeit	30-40	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		10/180			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.
	--				

5 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	--
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	10 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	--
Summe LP		10 LP

6 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Das Thema der Bachelorarbeit wird aus einem der Module entwickelt. Das entsprechende Modul muss vor Ausgabe des Themas abgeschlossen worden sein. Es ist auch möglich, die Bachelorarbeit bereits im 5. Semester anzufertigen, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Keine

7 Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte:r / FB	alle Prüfer:innen	Institut für Erziehungswissenschaft – FB 06 Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung – FB 07

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	–
Modultitel englisch	Bachelorthesis
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Bachelorthesis

<b>9</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Inklusion (LP)	LV Nr. --	Modul gesamt: 10 LP

<b>10</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend angefertigt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Monate (näheres regelt § 4 der Fachprüfungsordnung).	